

## *Der spirituelle Impuls für den März 2020*



### **Die Fastenzeit und der Kuchen**

**Fastenzeit und Kuchen passen nicht zusammen – zumindest wenn man diese vierzig-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern verengt auf eine Zeit des Verzichts. Wie der Name sagt, gehört die Übung des Verzichts zu diesen 6 Wochen dazu. Die biblische Botschaft setzt jedoch einen anderen Schwerpunkt. Der Prophet Jesaja fragt provokativ: „Ist das ein Fasten, wie ich es wünsche, ein Tag, an dem sich der Mensch**

**demütigt: wenn man den Kopf hängen lässt wie eine Binse, wenn man sich mit Sack und Asche bedeckt? Nennst du das ein Fasten und einen Tag, der dem HERRN gefällt? Ist nicht das ein Fasten, wie ich es wünsche: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, Unterdrückte freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen? Bedeutet es nicht, dem Hungrigen dein Brot zu brechen, obdachlose Arme ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deiner Verwandtschaft nicht zu entziehen?“ (Jes 58,5-7). Und der Prophet Joel mahnt: „Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott!“ (Joel 2,13).**

**Äußerlichkeiten allein bewirken nichts. Wem nützt es, dass ich auf Kuchen verzichtet habe – außer meinem Stolz, mich selbst überwunden zu haben, und meiner Eitelkeit, meinem vermeintlichen Idealgewicht näher gekommen zu sein?! Der Verzicht und das äußere Verhalten nutzen nichts im biblischen Sinn. Darum hält der Prophet Joel auch nichts davon, dass die Menschen als Zeichen der Buße ihre Kleider zerreißen. Sie sollen vielmehr ihr Herz erweichen lassen. Sie sollen den herzerreißenden Schrei der Armen und Hilferufenden hören, wie der Prophet Jesaja sagt.**

**Der Ruf zur Umkehr ist in der Bibel immer ein Aufruf der Zuwendung zum Nächsten. Es geht zunächst und besonders darum, für den Nächsten sensibel zu werden. Das wird nicht gehen ohne Verzicht. Denn wer sich dem Nächsten zuwendet, muss seine Komfortzone verlassen, auf Bequemlichkeit verzichten und sich auf den anderen einstellen. Die Zeit der Umkehr wird somit auch zur Zeit des Verzichts, aber sie wird vor allem zu einer Zeit der Zuwendung zum Nächsten. Und damit sind wir wieder beim Kuchen: Die Fastenzeit kann auch zu einer Zeit werden, in der ich Kuchen kaufe und ihn teile. Das ist auf jeden Fall besser, als den Nächsten allein zu lassen. Kuchen und Fastenzeit schließen sich also nicht aus, Fastenzeit und das alleinige Sorgen um sich selbst sehr wohl.**

**Den spirituellen Impuls für den März 2020  
schrieb Pater Bruno Robeck OCist**